

PARALYMPICS

Der Jubel der Massen für Sternath

Otterfinger erreicht bei Straßenrennen Rang fünf vor Mosandl

Otterfinger/Holkirchen – „Ich hatte zumindest den frenetischen Jubel von Tausenden Zuschauern im Zieleinlauf exklusiv für mich.“ Das Fazit von Elmar Sternath fiel nach dem Straßenrennen in Peking versöhnlich aus. Als fünfter war er nach 1:27:35 Stunden ins Ziel des 48,4 Kilometer langen Rennens gekommen. „Ich habe mein Optimum herausholen können“, sagt der Otterfinger Handbiker, der für Österreich startet. Nicht ganz so gut lief es diesmal für Norbert Mosandl. Er kam nach 1:29:31 Stunden als Sechster ins Ziel. Dennoch: Der Oberpfälzer, der für den RSLC Holzkirchen fährt, war sowohl beim Straßenrennen als auch beim Einzelzeitfahren (5.) bester Deutscher, noch vor dem eigentlich höher eingeschätzten Norbert Koch.

Die 48 Kilometer war Sternath verhalten angegangen. „Ich hatte mir vorgenommen, nach gewohnt verhaltenem Start jegliche Leistungsspitzen zu vermeiden und die



Verhalten zu Beginn, stark in der zweiten Rennhälfte: der Otterfinger Elmar Sternath in Peking.

FOTO: KN

Kniebiker und Beidbeinamputierten ziehen zu lassen, um dann die Schwächeren von ihnen sukzessive aufzusammeln.“ Das klappte hervorragend. Sternath überholte die beiden Deutschen und später auch noch den Hollän-

der Don van der Linden. Das Führungsquartett war außer Reichweite, aber immerhin hatte der 39-Jährige den Jubel der Massen für sich allein. Sieger wurde mit einer Zeit von 1:21:40 Stunden der Südafrikaner Ernst van Dyk. dak